

Sturm, dieses Namens sind in unterschiedenen Provinzen des Römischen Reichs Adliche Familien bekannt, die gleichwie sie nicht einerley Wappens, also auch nicht einerley Ursprungs und Alters thums seyn mögen. Im Elsaß fand man die **Sturm von Sturmegg**, unter die alten Adlichen Geschlechter, die aber 1640 mit **Jacob Friedrich**, ausgestorben. Siehe den Artikel **Sturm von Sturmegg**. In Oesterreich werden die von **Sturm** unter den Adel gezählet, von welchen man aber nichts weiter melden kan, ausser was von **Amus Sturm** in einem besondern Artikel beygebracht worden. In Schlesien floriren die **Jaust von Sturm**, von denen bey dem **Bucelinus** im IV Theil eine Ahnen-Tafel **Heinrichs Jaust, Sturm** genannt, der zu Königs Wenceslai Zeiten Landes-Schreiber des Königreichs Böhmen gewesen, zu sehen. Sonst liest man in **Sageci** Böhmischem Chronick, f. 267. daß einer von **Sturm**, Hauptmann zu Frauenberg, Herzog Sobieslaus zwölf Jahr lang gefänglich gehalten, und ihm viel Tort erwiesen; als aber derselbe zur Regierung 1174 gelanget, habe er ihn vor sich kommen lassen, und mit eigener Hand erschlagen. Ob aber derselbe zum Geschlechte der **Jaust von Sturm** gewiß gehöre, können wir nicht bejahen, gleichwie auch von **Martin Sturm**, Herzoglich Liegnitzischen Hauptmann und Rathe 1551, welchen **Sinapius** dahin rechnet. Von **N. Jausten** genannt **Sturm**, können wir aus **Lucä** Schles. Chronick p. 1798. anführen, daß er um das Jahr 1148. ein berühmter Kriegs-Feld-Hauptmann im Glogauischen gewesen. Schon vorher hatte sich dieses Geschlecht in die Häuser Schönfeld und Groß-Krausche, im Jauerischen, vertheilet gehabt. **Friedrich von Jaust**, genannt **Sturm**, ein Sohn Petri auf Schönfeld etc. starb 1600 ohne männliche Erben. **Heinrich**, auf Schönfeld, Kayserl. Obrist-Lieutenant, und hernach Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jauer u. Schweidnitz, gieng 1659 mit Tode ab, und ließ auch keine Söhne. **Peter Friedrich**, auf Eiberg im Bunzlauischen gelegen, florirte nebst andern dieser Familie noch im Jahr 17-2. **Schles. Curio** P. I. p. 964. u. f. P. II. p. 1049. u. f. Daß der berühmte Philologe, **Johann Sturm** in den Adel-Stand erhoben worden sey, ist in seinem besondern Artikel bereits erinnert worden.

Sturm von Sturmegg, Geschlecht, siehe weiter unten **Sturm** S. 1410

St. Sturm, Sturmi, Sturmus, Sturmius oder **Sturmio**, der erste Abt von Fulda, war zu Bayern zu Anfange des 18 Jahrhunderts aus einem edlen Geschlechte entsprossen, und wurde von dem Heil. **Bonifacius** noch als ein Knabe in das Kloster Fritzlar geführt, da er denn des Abts **Wigberts** Unterricht genoß, und aus demselben beydes in der Gottseligkeit und in den Studien sehr guten Nutzen schöpfte. Als er aber bey erlangten männlichen Jahren Priester worden, gieng er nebst zwey andern Mönchen in die Gegend Herßfeld, welches Kloster auch hiervon seinen Ursprung genommen, und hielte sich allda einige Zeit als ein Einsiedler auf, bis ihm endlich **Bonifacius** rieth, daß er sich an einen

andern Ort begeben solte. Er reisete demnach in die Landschaft Buchau, und als er den Ort, wo anheut Fulda stehet, zu Errichtung eines Klosters vor bequem erachtet, brachte es der Heilige **Bonifacius** so weit, daß ihm **Lutmann** den daselbst befindlichen grossen Wald, und ein Stück Landes von vier tausend Schritten im Umfange dazu verehrete, da denn das Kloster 744 von **Bonifacius** zu bauen angefangen wurde. **Sturmus** wurde hierauf zum ersten Abt da innen bestellet, und that so dann 748 eine Reise nach Rom, und in die damaligen vornehmsten Kloster, um derselben Gebrauche, Regeln, und Einrichtung genau zu erfahren, welches alles er sich auch nach seiner Wiederkunft 750 so wohl zu Nutzen machte, daß seine Abtey und deren Schule gar bald eine der berühmtesten in ganz Deutschland wurde. (Siehe Fulda, im IX Bande, p. 210. u. f.) Wie ihm aber solches, ingleichen daß er vor sein Kloster immer mehrere und ansehnlichere Vortheile erhalten, und 755 auch den Leib des Heiligen **Bonifacius** dahin bekommen, viele Eifersucht erweckte; also gerieth er bald darauf insonderheit mit dem damaligen Erzbischoffe zu Maynz, **Lullus**, in verschiedene Irrungen, bis es endlich seine Feinde so weit brachten, daß er 765 auf des **Pipinus** Befehl nach der Abtey Jumièges in der Normandie verwiesen, und hingegen Fulda dem gedachten **Lullus** überlassen wurde. Nachdem er aber ohngefähr zwey Jahre hernach Gelegenheit gefunden, seine Unschuld dem Könige selber mündlich zu erweisen, erhielt er nicht allein zu Fulda seine vorige Würde, sondern wurde auch von des **Pipinus** Nachfolger, **Carl**, in der Landschaft an den Bayerischen Herzog **Thasius**, und in andern wichtigen Verrichtungen gebraucht, die er insgesamt so wohl und klüglich ausgerichtet, daß daher bemeldter Prinz, das Kloster Fulda reichlich zu beschenken, und mit noch mehrern Freyheiten zu versehen, sich bewegen ließ. Endlich wendete er auch grossen Eifer in Befehrung der Sachsen an, entkräftete sich aber dabey dergestalt, daß er krank nach Fulda gebracht werden mußte, allwo er auch im December 778, oder zu Anfange des Jahrs 779, oder wie andere melden, den 17 Dec. 779, als welchen Sterbens-Tag er selbst zuvor soll verkündigt haben, starb, worauf er 1139 von dem Pabste **Innocenz II** canonisiret, und der Tag seiner Feyer auf den 17 December gesetzt wurde. Man hat von ihm eine kleine Sammlung von den damals in den Kirchen und Klöstern üblichen Ritibus und Gewohnheiten, die er aus Italien mitgebracht. **Tabillon** hat dieselbe ohne des **Sturms** Nahmen in seinen **Analectis** an das Licht gestellet; es ist aber solche in einer neuen Sammlung, welche zu Paris 1726 unter dem Titel: *Vetus disciplina monastica*, in 4 heraus gekommen, mit des Verfassers Nahmen wieder aufgelegt worden. **Tabillon** Acta SS Ord ben. T. IV. ingleichen *Analect* T. IV. ingleichen *Annal*. L. 22. n. 35. **Schamat** *Histor. Fuldens* p. 80. **Edardus** *Francia Orientalis* T. I.

Sturm, (**Abbas**) gab 1722 zu Leipzig regulas Oeconomicas, oder nützliche Haushaltungs-Regeln 731 an der Zahl in 12 heraus. **Strol**
uu uu lens